

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 41 (2017)
Heft: 3

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Unsere Nation erholt sich

Man könnte meinen, die Kindswegnahmen durch Pro Judentume, Seraphisches Liebeswerk und Sozialbehörden in Kantonen und Gemeinden seien Vergangenheit. Irrtum. Die Folgen der Kindswegnahmen werden erst allmählich richtig sichtbar. Wie wenn sich Rauch nach einem Erdbeben verzogen hat.

Viele ältere Jenische und Sinti vermissen heute eine Jugend in ihrer Kultur. Viele suchen heute noch nach Verwandten. Viele haben das Gefühl, dass in ihrer Seele etwas zerbrochen ist. Viele leben auch schlicht in Armut und Krankheit.

Es ist wie ein Erwachen aus einer Narkose. Während der Narkose spürt man keine Schmerzen. Danach aber um so heftiger. Es gibt kein Rezept gegen diesen Schmerz. Ausser das Wissen, dass man nicht allein ist. Dass es anderen ähnlich ergangen ist.

Dass man das Schicksal nicht allein erleidet. Sondern dass man ein Volk ist. Ein Volk, das erst allmählich wieder zu seinem kollektiven Geist findet. Eine Nation, zusammengehalten

durch Sprache, Tradition, Bräuche und Abstammung.

Es gibt aber auch etwas Gutes. Einige Jahrzehnte nach dem Ende der Aktion „Kinder der Landstrasse“ besteht erstmals wieder die Möglichkeit, dass in unserem Land jenische Kinder in intakten jenischen Familien aufwachsen können. Mit Eltern, die nicht verfolgt sind von Sozialbehörden.

Wir hoffen, dass die neuen jungen jenischen und Sinto-Familien unserem Volk neue Impulse geben. Und dass sie neue Ideen bringen in Bezug auf Schule, Berufsbildung und Weiterentwicklung unserer Kultur.

Arbeiten wir daran, dass unsere Nation wieder aufsteht. Europaweit.

Die Radgenossenschaft